

V. Historische Nachricht von dem Bau der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Johannis in Zittau.

Da man seit dem July 1766. an dem äußern Bau dieser Hauptkirche von Grunde aus beschäftigt gewesen: so ward endlich der Strauß auf die oberste Spitze des Dachstuhls unter tausend Frolocken, am 23. Decemb. des abgewichenen 1777^{ten} Jahres, feyerlich aufgesetzt. Zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. versammelte sich E. H. und H. R. nebst einer löbl. Deputation ad p. c. in dem Winzigerischen Hause an der Webergasse, und der Strauß, mit vielen Bändern und Tüchern geschmückt, ward an einer Leine von der Erde bis auf die Spitze des Dachstuhls gezogen, und unter Trompeten- und Paukenschall, an seinen Ort aufgesetzt. Dann stimmte der Cantor, Hr. Gößel, mit dem sammtl. Chor, von der Gallerie des alten Thurms, unter begleitender Musik, das Lied an: Sey lob und Ehr dem höchsten Guth 2c. worauf der Polierer, Herr Lische, nachstehende Rede gehalten hat:

Bis hieher, Höchst- und Hochgeehrteste Anwesende! bis hieher hat uns der Herr geholfen, und die Hoffnung ist unter seinem mächtigen Beystande noch nicht zu Schwanden worden, womit wir ihm bey der feyerlichen Grundlegung zu diesem neuen Gottes- Hause verehrten. Der 23ste Julius des 1757ten Jahres, war der traurige Tag, an welchem unser werthes Zittau das unerwartete Schicksal hatte, unter so vielen Gebäuden auch seinen Haupttempel bis auf den Grund verwüstet zu sehen, und der Anblick dieses Stein- und Aschenhaufens mußte die Herzen dererjenigen in Bewegung setzen, denen die lieblichen Wohnungen des Herrn unschätzbar sind. Am 23sten Jul. des 1766ten Jahres, wurde die erste Hand an die Wiederherstellung unsers Heiligtums im Namen des Dreyeinigen Gottes gelegt, die einfallenden kümmerlichen Zeiten, droheten der Ausführung dieses weitläufigen, wichtigen und kostbaren Werkes, mit unübersteiglichen Hindernissen. Durch Gottes Gnade wurden sie erleichtert: Der Herr war mit uns, er verließ uns auch bey der Arbeit auf den gefährlichsten Wegen nicht, und nur sein mächtiger und hülfreicher Arm ist es, der uns an dem 23ten December des zu Ende gehenden 1777ten Jahres zum Gipfel dieses Gebäudes geführt hat, das seinem Dienste und Ehre gewidmet ist, an einem Tage, den das auf heut einfallende höchstfreul. Geburtsfest unsers Durchl. Landesherrn für unser Herz desto merkwürdiger macht. Ob wir uns nun wohl mit Betrübniß erinnern, daß wir unter solcher Arbeit einen ehrlichen Mann aus unsern Gewerken durch einen tödlichen Fall verlohren haben (*), so sind wir doch der besten Zuversicht, da er mitten unter seinen Berufsgeschäften fiel, der Herr habe ihn nicht weggeworfen, sondern bey seiner Hand zu einem weit bessern Leben erhalten. Vereinen sie nunmehr, allerseits Höchst- und Hochgeschätzte Anwesende! mit freudigem Vertrauen, ihr Herz und Mund mit dem Meinigen, dem Allerhöchsten Bauherrn, dessen allmächtige Hände den prächtigen Bau der Welt aus nichts hervorbrachten, für seine bisher an uns bewiesene Gnade

(*) Von diesem unglückl. Vorfalle haben wir im vorjährigen Magaz. im 23. St. p. 339. Erwähnung gethan.